

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 119

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871. . [Digitalisat]

56

XI. 117.—XI. 119.

lebte, siehe Bähr, *Gesch. d. röm. Lit. im karol. Zeitalter* pag. 130. Siehe auch XI. 279. Nr. 3. Bl. 93^a unbeschrieben. 5) Bl. 93^b. Formular eines Einladungsschreibens zum ersten Messopfer eines neu geweihten Priesters. Es ist darin das Kloster St. Florian genannt. 6) Bl. 94^a—110^a. *Tractatus de figuris rhetoricis*. Anfang: *Figura grammaticalis est licenciosa etc.* 7) Bl. 110^b. Einige Citate und Briefformulare. Desgleichen finden sich auch an den Rändern des letzten Vorsetzblattes. Dieses und das erste Vorsetzblatt enthalten Fragmente eines ascetischen Tractats aus dem XIV. Jahrh. auf Pergament.

XI. 118. Papierhandschrift des XIV. Jahrh. 218 Blätter in 4^o. Theilweise 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 13^a—94^a. *Codex anepigraphus*. Anfang des Prologs: *Quoniam quatuor paradisi flumina etc.* Das erste Buch beginnt: *Veteris ac novae legis etc.* Schluss: *penas malorum quas per gratiam evaserunt.* Das Werk ist ein Commentar in *libros 4 sententiarum*. Bl. 1^a—10^a enthält das alphabetische Inhaltsverzeichniss und ein besonderes Capitelverzeichniss. Bl. 10^b—12^b unbeschrieben, ebenso Bl. 93^b, 94^b, 95^a. 2) Bl. 95^b. *Formula epistolae commendatitiae ad Episcopum*. Bl. 96^a unbeschrieben. 3) Bl. 96^b. *Alia duo formularia epistolarum*. 4) Bl. 96^b—97^a. *Mittel wider das gemeine Sterben*. Anfang: *daz ist ze tun wider den gemainen Sterben das jezund ist.* Bl. 97^b unbeschrieben. 5) Bl. 98^a *Notae aliquae ad resolvendos casus morales*. Bl. 98^b unbeschrieben. 6) Bl. 99^a—218^b. *Anonymi commentarius in quartum librum sententiarum*. Anfang: *Queritur circa quartum librum sententiarum primo utrum sacramenta novae legis etc.* Die mit Pergament bekleideten inneren Seiten der Deckel enthalten das *Directorium liturgicum* für das Fest der Epiphanie und die darauffolgenden Tage aus dem XII. Jahrh.

XI. 119. Papierhandschrift des XV. Jahrh. 267 Blätter in 4^o. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1^a—189^b. *Tractatus de novissimis et antichristi temporibus magistri Johannis sybart doctoris theologiae*. Anfang: *Universis electis dei fidelibus in salutem caritati veritatis unanimiter adherere. Commonemur quippe etc.* Schluss: *vitando quod nobis periculo tribuat dominus etc.* Der obige Titel findet sich von einer Hand des XV. Jahrh. auf dem Deckel und zu Anfang des Tractats. Ein Joh. Siwart wurde 1410 in Wien zum Doctor der Theologie graduirt. Siehe Aschbach *Gesch. d. Wiener Univ.* S. 612. Bl. 14^a—25^b sind unbeschrieben. Bl. 189^a—189^b sind mehrere Zeilen beige geschrieben, welche eine langweilige Herzensergiessung des Schreibers enthalten. Bl. 190^a—191^b unbeschrieben. 2) 192^a—199^b. *De matrimonio et voto continentiae conjugum*. Anfang: *Vir quidam maleficiis impeditus uxori etc.* 3) Bl. 199^b—267^b. *De poenitentia ejusque partibus*. Anfang: *His breviter decursis in quibus extra etc.* Das vordere Vorsetzblatt enthält auf Pergament das *Directorium liturgicum* aus dem XII. Jahrh. Das letzte Blatt auf Pergament aus dem XIII. Jahrh. Prophezeiungen über Wetter und Fruchtbarkeit der Jahreszeiten,

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 119

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 57. [Digitalisat]

XI. 119.—XI. 123.

57

ein Hausmittel, einen Hymnus auf Maria, ein Gebet auf die 10,000 Martyrer, die den Kreuzestod gestorben sind, und einen Wundsegen, alles in lateinischer Sprache.

Der Wundsegen, der im XIII. Bande von Pfeiffers Germania Seite 184 aus einer Leipziger Handschrift abgedruckt ist, unterscheidet sich nur unwesentlich von dem obigen.

XI. 120. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 132 Blätter in 4^o.
2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Compendium theologiae veritatis. Der Prolog beginnt: Veritatis theologiae sublimitas etc. Der Verfasser ist Hugo Argentinensis ord. Praed. Siehe Echard Script. Ord. Pr. vol. I. pag. 470.

XI. 121. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 267 Blätter in 4^o.
2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1^a—130^b. Honorii Augustodunensis Gemma animae. Anfang: Agmen in castris eterni regis excubans etc. Ueber den Verfasser siehe Hist. littér. de la France tom XII. p. 165. Oudin de script. eccles. Nouvelle biographie générale sub Honoré. Er starb nach 1130. Das vorstehende Werk ist ein Abriss der Liturgik und heisst auch: Rationale divinorum. 2) Bl. 131^a—189^b. Opus anepigraphum. Das erste Capitel lautet: Quod sacerdos exterius ministrat, sed Deus invisibiliter consecrat. Anfang: Quapropter plena credendum est fide etc. Der Aufsatz scheint gegen die Waldenser gerichtet zu sein. Es ist vielfältig die Rede darin, dass Taufe und Consecration nicht wiederholt werden dürfen.

3) Bl. 189^a—267^a. Aliud opus anepigraphum. Anfang: Exceptiones ecclesiasticarum regularum, partim ex exemplis Romanorum pontificum, partim ex gestis conciliorum etc. Das Werk ist eine collectio canonum. Die innere Bekleidung der beiden Deckel enthält 2 Fragmente einer Abhandlung in alter italienischer Sprache auf Pergament.

XI. 122. Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh. 357 Blätter in 4^o. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Precationes sacræ. Anfang: Urbanus episcopus servus servorum dei significamus etc. Das Buch enthält unter Andern den „accessus ad altare major“, „diversi cursus“ den „modus audiendi missam“ etc. etc. Der Codex ist sehr sorgfältig geschrieben fol. 1^a—77^b geradstehende Minuskel, fol. 77^b—357^b Cursivschrift. Den Anfang schmückt eine grosse schön verzierte Initiale.

XI. 123. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 146 Blätter in 8^o. Alter Besitzer Stift St. Florian.

Deutsches Gebethbuch. Anfang: Du solt dich fleizen daz du dein lebn nach disen fünf deingen richtest.

Das letzte Stück fol. 146^b beginnt: Sand Pernhart der spricht dem menschen ist nichtz unmöglich ze tun etc.

Am Ende: Nu pitt got für mich Johannes. Mit rother Tinte. Das Werk gehört einem Mystiker an. Auf dem hintern Deckel ist ein Indultbrief des Bischofs Antonius von Präneste, der auctoritate domini papae dem Paulus socius in Gravendorff die Wahl eines be-

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 119

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=27784

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)